

Die Bartholomäusnacht

Erzähler: Roman von Karl v. Schönbach

Zwei Schwerter des Königs.

Von der empfindlichen Erlaubnis machte Margaretha keinen Gebrauch...

Während des Rittes dachte die Gräfin, eine ganz ungewöhnliche Erregung Margaretha zu bemerken...

Während Margaretha sich und ihre Angehörigen dem Schloß unter Lieben Frau gläubig empfahl...

„Der Herr hat mich angestrengt,“ erklärte sie der Gräfin und den Hofdamen...

Am nächsten Tage betrat der König, ohne vorausgegangene Anmeldung und ohne Begleitung...

„Da ich gerade vorbeigehe,“ sprach freundlich grüßend der Monarch...

Die Gräfin verbeugte sich ernst, einarmig erheben über den ungewöhnlichen Besuch...

„Was geschah, Gnädigste?“ fragte die einsetzende Hofe. „Ihr zittert?“ Der König sprach rauh und drohend...

„Frage nicht, Hedwig, — frage nicht!“ Ich muß augenblicklich zur Prinzessin. Du begleitest mich nicht...

Die stürmischen Tritte des zunehmenden Königs waren längst verhallt. Die Türe herrschte in dem langen Korridor...

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten...“

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten...“

„Wenn es Eure Gnaden verlangt!“ fragte dienstfertig die Hofe bei, „will ich meiner Gebieterin melden, daß Ihr sie zu sprechen wünschet.“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Ich bedauere, was tut sie da?“ „Eine Stunde habe vertrieben das Weib.“ „Sie hat sich ein Zimmer geben?“

„Nein, — Ihr nicht, Gräfin!“ Im Regentel. — „Dank Eurer Wohlbereitsamkeit für die Bekämpfung einer höchst unangenehmen Erkrankung.“

„Wieder härmte er durch das Gemach, die Rechte am Tüchergreif, die Kufe geballt.“

„In hohem Grade überrascht durch die Enthüllung und erschreckt durch die dräuende Haltung des Fürsten, stand die Gräfin bleich und nicht ruhig, auch nur eine Silbe zur Entschuldigung Margaretha vorzubringen.“

„Karl trat vor sie. Ihr Anblick magierte das Ungeheim seiner Verdachtschlichtheit.“

„Seid guten Mutes, verehrte Gräfin! Eure Taubeneinfalt kann nicht entfernt irgend ein Tadel treffen, weil sie unvorsichtig einer arglistigen Schlange das Geheiß gab.“

Er verbeugte sich und verschwand. Blanka hörte, wie seine Tritte scharf und hürmlich durch den Gang hallten. Sie fürchtete Unangenehmes für die Freundin und Gefährliche für den kühnen Herzog.

„Mein Gott, — welche Folgen mag dies haben!“ rief sie bang. „Der König in Horn gegen seine Schwester, in Wut gegen den Herzog, — Du mein Gott!“

Die Türe des Seitenzimmers öffnete sich. „Was geschah, Gnädigste?“ fragte die einsetzende Hofe. „Ihr zittert?“

„Frage nicht, Hedwig, — frage nicht!“ Ich muß augenblicklich zur Prinzessin. Du begleitest mich nicht, — bleibe hier,“ sagte verweisend die Gräfin und verließ eilig das Zimmer.

Die stürmischen Tritte des zunehmenden Königs waren längst verhallt. Die Türe herrschte in dem langen Korridor. Nur von entfernten Teilen des Louvre drang zuweilen Geräusch des bewegten Hoflebens.

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Wenn es Eure Gnaden verlangt!“ fragte dienstfertig die Hofe bei, „will ich meiner Gebieterin melden, daß Ihr sie zu sprechen wünschet.“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Wieder härmte er durch das Gemach, die Rechte am Tüchergreif, die Kufe geballt.“

„In hohem Grade überrascht durch die Enthüllung und erschreckt durch die dräuende Haltung des Fürsten, stand die Gräfin bleich und nicht ruhig, auch nur eine Silbe zur Entschuldigung Margaretha vorzubringen.“

„Karl trat vor sie. Ihr Anblick magierte das Ungeheim seiner Verdachtschlichtheit.“

„Seid guten Mutes, verehrte Gräfin! Eure Taubeneinfalt kann nicht entfernt irgend ein Tadel treffen, weil sie unvorsichtig einer arglistigen Schlange das Geheiß gab.“

Er verbeugte sich und verschwand. Blanka hörte, wie seine Tritte scharf und hürmlich durch den Gang hallten. Sie fürchtete Unangenehmes für die Freundin und Gefährliche für den kühnen Herzog.

„Mein Gott, — welche Folgen mag dies haben!“ rief sie bang. „Der König in Horn gegen seine Schwester, in Wut gegen den Herzog, — Du mein Gott!“

Die Türe des Seitenzimmers öffnete sich. „Was geschah, Gnädigste?“ fragte die einsetzende Hofe. „Ihr zittert?“

„Frage nicht, Hedwig, — frage nicht!“ Ich muß augenblicklich zur Prinzessin. Du begleitest mich nicht, — bleibe hier,“ sagte verweisend die Gräfin und verließ eilig das Zimmer.

Die stürmischen Tritte des zunehmenden Königs waren längst verhallt. Die Türe herrschte in dem langen Korridor. Nur von entfernten Teilen des Louvre drang zuweilen Geräusch des bewegten Hoflebens.

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Wenn es Eure Gnaden verlangt!“ fragte dienstfertig die Hofe bei, „will ich meiner Gebieterin melden, daß Ihr sie zu sprechen wünschet.“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Wieder härmte er durch das Gemach, die Rechte am Tüchergreif, die Kufe geballt.“

„In hohem Grade überrascht durch die Enthüllung und erschreckt durch die dräuende Haltung des Fürsten, stand die Gräfin bleich und nicht ruhig, auch nur eine Silbe zur Entschuldigung Margaretha vorzubringen.“

„Karl trat vor sie. Ihr Anblick magierte das Ungeheim seiner Verdachtschlichtheit.“

„Seid guten Mutes, verehrte Gräfin! Eure Taubeneinfalt kann nicht entfernt irgend ein Tadel treffen, weil sie unvorsichtig einer arglistigen Schlange das Geheiß gab.“

Er verbeugte sich und verschwand. Blanka hörte, wie seine Tritte scharf und hürmlich durch den Gang hallten. Sie fürchtete Unangenehmes für die Freundin und Gefährliche für den kühnen Herzog.

„Mein Gott, — welche Folgen mag dies haben!“ rief sie bang. „Der König in Horn gegen seine Schwester, in Wut gegen den Herzog, — Du mein Gott!“

Die Türe des Seitenzimmers öffnete sich. „Was geschah, Gnädigste?“ fragte die einsetzende Hofe. „Ihr zittert?“

„Frage nicht, Hedwig, — frage nicht!“ Ich muß augenblicklich zur Prinzessin. Du begleitest mich nicht, — bleibe hier,“ sagte verweisend die Gräfin und verließ eilig das Zimmer.

Die stürmischen Tritte des zunehmenden Königs waren längst verhallt. Die Türe herrschte in dem langen Korridor. Nur von entfernten Teilen des Louvre drang zuweilen Geräusch des bewegten Hoflebens.

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Hört eine hübsche Geschichte!“ begann Karl in heftigem Tone. „Margaretha verlangte, zu unserer Lieben Frau am See zu wallfahrten.“

„Wenn es Eure Gnaden verlangt!“ fragte dienstfertig die Hofe bei, „will ich meiner Gebieterin melden, daß Ihr sie zu sprechen wünschet.“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

„Dank! Wie lange verweilt Ihr in der Kapelle?“ „Etwas zehn Minuten.“ „Nur zehn Minuten? Und dann?“

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa! Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

The Dominion Ticket & Financial Corporation, 676 Main Street - Limited - WINNIPEG, MAN. BANKERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS.

Atelier für Kirchliche Kunst Entwürfe und Modelle - Herstellung und Import Altäre - Kanzeln - Kommunion-Bänke - Kreuzweg-Stationen - Heiligen-Statuen - Messgewänder

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest.

BANK OF HOCHELAGA Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 - Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT Hargartens Drug Store - Bruno, Sask. befragt täglich Postbestellungen aller Art nach allen Teilen Saskatchewan.

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

Blüte sein nicht ein die Ursache des. Sein dete die aufrichtig zensneigung Königs, d noch Droh finden verim Nebenbe besonders maßgebend und schuld an dem f konnte er schrecklichen Als er si den Gemäc hen, war selben das teilen, und zur Abwer juchen. Ueber B noch die Crustes, d langen U Freundin, nicht die B lichen Jörn „Seid a hatte die B Heuder ha trübe Stun lich vorüb ständiger V wechelt mi Riviere's ben den G andere Rich sie den V Schreiben i „Ich wär rückgelehrt, ich fand be nicht zu W Stunden w sich auf et traf ihn m mit denen lehrte. D den, daß e Antsreise, „Dant, daß mein schwellen, schwiegen mir das I ruhigend, meines G angen, un angenehm, Eurer Sch „Der Gl Fräulein, r Glück betra setze Vertre derhin Cu zu wollen.“ „Zweifel Dugo!“ ent Lächeln. an die Treue eine die best erinnert.“ „Könnte und Hingef seitigen, da punkt Euch er und wag gen forsch Sie jent Flor legte lende Schö „Wohl k wand entg ungen,“ e wünsche U heztigen U das Beste.“ „Eure W lich, wie t Schmerzlic Scheidema mir den G meine Be ver dient. Abermal Forscherbl Blanka die te, den Au geistigen Mienen zu „Gleich wäre Und ertst. Diese G mit der F ließ ihn ab einer zärt Traurig f sein Blick dieses ign des König „Gestatt keine Min darf!“